

Ausgrenzung vermeiden

Es gibt im Team Rollen, die für deren Produktivität von Bedeutung sind und Rollen, die dem Arbeitsklima dienen. Bleiben noch die negativen Rollen, die Arbeit und Zusammenarbeit hindern.

Schnell entstehen im Team negative Rollen. Das sollten Sie verhindern.



BEI DEM THEMA GEHT ES UM DIE FRAGEN:

- Welche Rollen sind für die Arbeit und Zusammenarbeit förderlich, welche hinderlich?
- Wie rutschen Mitarbeitende in eine negative Rolle?
- Wie können Sie solche negativen Rollen vermeiden?



Gibt es in Ihrem Team negative Rollen wie den Außenseiter oder gar den Sündenbock?

Wie gehen Sie mit solchen negativen Rollen um?

Keywords

Arbeitstier Ausgrenzung Außenseiter Beleidigungen Clown Einzelgänger
formelle Gruppenführer Gegenführer Gerüchte Ignorieren informelle Führer
Karrierist Konkurrenzdenken Lügen Manipulieren Mobbing Stigmatisierungen
Sündenbock

Achten Sie auf Spannungen in der Gruppe

Spannungen in der Gruppe sind das Ergebnis von Abgrenzungen und Ausgrenzungen, Abgrenzung einer Gruppe von Mitarbeitenden gegenüber anderen Mitarbeitenden, Ausgrenzungen einzelner durch die Gruppe.

Abgrenzungen

Im Team haben sich zwei Gruppen herauskristallisiert, die sich gegeneinander abgrenzen, die Beiträge der „anderen“ gerne ignorieren, eine Gegenposition aufbauen oder die Beiträge auch schon mal ins Lächerliche ziehen. Oder jemand hat sich zum Außenseiter entwickelt und wird vom Rest der Gruppe gemieden.

Solche Abgrenzungen sind erste Anzeichen, dass Gruppenprozesse zu Polarisierungen führen. Solidarisierungen mit dem Wortführer zeigen, dass es sich um Gruppenprozesse handelt.

Versuchen Sie, solchen Tendenzen früh zu begegnen. Vermeiden Sie, dass sich einzelne Gruppen absondern und die überwiegende Zeit miteinander verbringen. Sorgen Sie bei Projekten stattdessen für eine gute Durchmischung der Gruppen. Gibt es verbale Auseinandersetzungen, schreiten Sie unmittelbar ein und führen die Diskussion wieder auf eine sachliche Basis zurück.



Achten Sie darauf, dass Sie bei Meinungsverschiedenheiten neutral bleiben. Die Mitarbeitenden dürfen nicht den Eindruck haben, dass Sie mit einer der Parteien sympathisieren.

Machtkämpfe

Reibereien können sich auswachsen zu Machtkämpfen. Beteiligt sind dann meist die Rädelsführer, um die sich die anderen scharen. Sie wollen ihre Position stärken und verunglimpfen deshalb bewusst den der „anderen“.

Deshalb sollten Sie bei Streitereien zwischen zwei Mitarbeitenden auch überprüfen, ob es kein „Stellvertreterkrieg“ ist, sie sich nicht im Namen Ihrer Anhänger positionieren. Machtkämpfe können auch vorkommen zwischen Wortführern in einem Team und einem Außenseiter, der es vielleicht geschafft hat, einige andere Mitarbeitende um sich zu scharen.